

Solares Passivhaus:
„Ich lebe in einem großen
Wintergarten!“ (Tscharf)



Diesmal im Rahmen der Serie „Gebaut & Gelebt“: zuerst entwickeln und planen, dann selbst bauen und bewohnen ...

Ein Passivhaus mit Pfiff

Der Kärntner Bauingenieur Dieter Tscharf hat ein Passivhaus-Modell entwickelt, das unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten bis ins kleinste Detail perfekt durchgeplant wurde. Sein erster Auftraggeber und Kunde war ...

... Dieter Tscharf. Und das kam so: Eigentlich sollte das Haus-Konzept ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken dienen. Im Rahmen seiner Diplomarbeit

an der „TU Wien“ wollte Tscharf das optimale Passivhaus entwickeln, optimal sowohl hinsichtlich der Baukosten als auch hinsichtlich der Energie-

nutzung. Tscharf: „Ein Haus ohne Heizung konnte sich damals niemand vorstellen. Ich wusste aber, dass es funktioniert. Also baute ich den Prototyp einfach für mich selbst!“

Glas im Süden, Beton für den Rest ...

Mittlerweile lebt Tscharf seit vier Jahren in seinem

wahrgewordenen Traum vom idealen Passivhaus, dessen Geheimnis in einer ausgeklügelten Kombination von Glas und Beton liegt.

Den nach Süden ausgerichteten Teil des Hauses bildet eine große Glasfront – mit dem Ziel, möglichst viel Sonnenlicht ins Haus zu bringen, um daraus Heizwärme zu gewinnen.

Die Nord-, Ost- und Westteile des Hauses bestehen aus hochwärmegedämmtem Mantelbeton („Velox“-Bausystem). „Beton ist der beste Wärmespeicher“, erläutert Tscharf seine Baustoffwahl.

Von der Sonne geheizt

Die besondere Konstruktion des Hauses ermöglicht dessen Heizung fast ausschließlich durch Sonnenenergie. Ein zusätzliches Heizsystem wird nur im Ausnahmefall gebraucht. „Ein solares Passivhaus wie meines wird von der Sonne geheizt. Bei üblichen Wetersituationen – kalt, aber klar und sonnig oder trüb,

GEBAUT & GELEBT

HAUSTRUM – TRAUMHAUS

dafür aber wärmer – reicht die natürliche Sonneneinstrahlung aus. Nur bei längeren, sehr kalten und zugleich trüben Witterungsverhältnissen muss zugeheizt werden. In meinem Haus passiert auch dies über ein sonnenenergiegestütztes System,“ so Tscharf. Seine Heizkosten jedenfalls können sich sehen lassen: Sie belaufen sich auf nur 150 Euro im Jahr.

Individuelle Planung

Dieter Tscharf plant für jeden Kunden individuell. Allerdings: „Die Grundform des Hauses sollte weitgehend erhalten bleiben. Sie ist eben die Idealform aus wärmetechnischer Sicht.“ Und was die Größe betrifft, so gilt der Grundsatz:



je größer, desto besser. „Je größer die Glasfläche, desto größer die solaren Gewinne, je größer der Betonkörper, desto größer die Wärmespeichermasse.“ Das Konzept von Dieter Tscharf überzeugt. Und sein selbst-

Im Inneren des Hauses: gemütlich-elegantes Ambiente und angenehmes Wohnklima

bewohnter Prototyp auch. Solare Passivhäuser nach dieser findigen Idee wurden bereits in ganz Österreich erfolgreich gebaut ...



Dieter Tscharf
Experte für Solares Bauen
„Planungsbüro D & R“

„Ich lebe in einem ‚Einraumhaus‘ – wie in einem großen Wintergarten. Ein sehr offenes Wohngefühl. Mit einem sehr angenehmen Wohnklima. Geheizt wird mit gefilterter Frischluft. Die Luft ist also immer frisch und wohl temperiert. Außerdem habe ich rund 40 Palmengewächse um mich, die zum guten Raumklima beitragen.“

Nähere Informationen:
Telefon 0650/561 16 18